Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 25. Juni 2008
Ausgabe 120

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Regionaler Planungsverband: OB Ude neuer Vorsitzender 3
› 850 Jahre später: Unterföhring beschenkt München 4
› KulturGeschichtsPfad Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt wird eröffnet 4
› Singende, klingende Fußgängerzone 5
› Engagement für nachhaltigen Verkehr: Drei Betriebe ausgezeichnet 5
› Fällung von Bäumen auf dem Waldfriedhof 7
› Musikkabarett bei Kultum in Allach-Untermenzing 7
› Konzert im Musikinstrumentenmuseum 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Kalkulierte Gasnetzpreise zu hoch? 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 26. Juni, 15 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Feier anlässlich 30 Jahre Frauenhilfe München. Die Frauenhilfe München unterstützt Frauen dabei, sich aus einer gewaltgeprägten Lebenssituation zu lösen und ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu führen. Sie setzt sich öffentlich und in Kooperation mit Gleichgesinnten dafür ein, dass Männergewalt gegen Frauen und Kinder als solche wahrgenommen, verurteilt und beendet wird.

Freitag, 27. Juni, 10.30 Uhr,
Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz
Pressegespräch zum St.-Jakobs-Platz-Festwochenende am 5. und 6. Juli. Das Programm des im Rahmen der Feierlichkeiten zum 850. Stadtgeburtstag vom Kulturreferat koordinierten Festwochendes stellen vor: Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Ellen Presser, Leiterin des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Schwester Salome Strasser, Provinzoberin der Armen Schulschwestern, Heinz Hußmann, Orag Bayerische Schneidereigenossenschaft, Dr. Eduard Höcherl, Vorstandsvorsitzender des Arbeiter-Samariter-Bundes, Regionalverband München/Oberbayern, Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München, und Dr. Wolfgang Till, Direktor des Münchner Stadtmuseums.
Achtung Redaktionen: Da das Pressegespräch im Jüdischen Gemeindezentrum stattfindet, ist aus Sicherheitsgründen eine Voranmeldung **bis morgen** notwendig: Akkreditierung (Lichtbildausweis!) über Pressestelle Kulturreferat: E-Mail: presse.kulturreferat@muenchen.de, Telefon 2 33-2 60 05.

Samstag, 28. Juni, 16 Uhr, Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz
Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung des neuen „KulturGeschichts-Pfades Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt“ und stellt die druckfrischen Broschüren der Öffentlichkeit vor.
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 28. Juni, 10 Uhr,
Anton-Fingerle-Zentrum, Schlierseestraße 47
Bürgermeisterin Christine Strobl gibt als Schirmherrin den Startschuss für drei Staffelläufe zum „Sportfest der Toleranz". Unter dem Motto „Brücken bauen unterm Regenbogen" wird der 850. Stadtgeburtstag von Münchens Lesben, Schwulen und Transgendern beim Sportfest der Toleranz gefeiert. Es werden den ganzen Tag über verschiedene Sportarten angeboten, abends findet ein Festakt mit anschließender Party statt.

Sonntag, 29. Juni, 16 Uhr, Odeonsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum Griechisch-Bayerischen Kulturtag 2008.

Montag, 30. Juni, 10 Uhr, Lorenz-Hagen-Weg 10
Stadträtin Birgit Volk (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Ella Woltersdorf im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Montag, 30. Juni, 11.30 Uhr, Bauweberstraße 13
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Bürger Paul Hackl im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 2. Juli, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Regionaler Planungsverband: OB Ude neuer Vorsitzender
(25.6.2008) Oberbürgermeister Christian Ude ist für die nächsten beiden Jahre zum neuen Vorsitzenden des Regionalen Planungsverbandes München gewählt worden. Stellvertreter wurden bei der Wahl im Bürgerhaus Unterschleißheim der Ebersberger Landrat Fauth und der Neufahrner Bürgermeister Schneider.

In seiner Antrittsrede hob Ude die Bedeutung der Region München (Planungsregion 14) hervor: Hier lebt „ein Fünftel der bayerischen Bewohner und hier erarbeitet ein Viertel der bayerischen Beschäftigten fast ein Drittel des bayerischen Bruttoinlandsprodukts". Als notwendigste Verkehrsprojekte der Münchner Region nannte Ude die Realisierung der 2. S-Bahn-Stammstrecke, eine verbesserte Anbindung des Flughafens an die Region sowie den beschleunigten Ausbau der transeuropäischen Hochgeschwindigkeitsverbindungen Paris-München-Bratislava und Berlin-München-Palermo. „Es ist doch peinlich, dass diese teilweise bereits in Betrieb genommenen Hochgeschwindigkeitsstrecken ausgerechnet auf deutschem Boden noch Langsamfahrabschnitte aufweisen."
Konfliktthemen in der Region sind nach Ansicht des Münchner Oberbürgermeisters der weitere Flughafenausbau sowie die Frage von Einzelhandelsgroßprojekten und des Autobahn-Südrings. Nachdrücklich appellierte Ude an die Umlandgemeinden, der steigenden Wohnungsnachfrage in der Münchner Region mit verstärktem Wohnungsbau Rechnung zu tragen. Außerdem lud er alle Landkreise und Kommunen zur Mitarbeit in der Europäischen Metropolregion München (EMM) ein, die in nahezu ganz Südbayern ein großes Einzugsgebiet mit über fünf Millionen Einwohnern umfasst.

850 Jahre später: Unterföhring beschenkt München
(25.6.2008) 850 Jahre nach dem Streit zwischen Herzog Heinrich dem Löwen und dem Bischof von Freising, bei dem (angeblich) die Föhringer Brükke des Kirchenmannes eine besondere Rolle spielte, hat die Gemeinde Unterföhring der Landeshauptstadt München nachbarschaftliche Großzügigkeit erwiesen. Der Unterföhringer Bürgermeister Franz Schwarz verband seine „herzlichen Glückwünsche zum 850. Stadtgeburtstag" mit einer Geldspende von 1.000 Euro an das Münchner Waisenhaus „anlässlich dieser historischen Feierlichkeit". Oberbürgermeister Christian Ude: „Ein Geldgeschenk zum Stadtgeburtstag von einer Nachbargemeinde ist ohnehin schon überraschend. Dass sich aber gerade Unterföhring trotz der 850 Jahre alten Geschichte von der Föhringer Brücke so spendabel erweist, ist schon eine Sensation! Herzlichen Dank!"

KulturGeschichtsPfad Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt wird eröffnet
(25.6.2008) Am Samstag, 28. Juni, 16 Uhr, eröffnet Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters im Rahmen der Kulturtage Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt auf der Bühne am Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz den neuen KulturGeschichtsPfad „Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt" und präsentiert die druckfrischen Broschüren der Öffentlichkeit.

Des Weiteren sprechen Dr. Ulrike Haerendel (Historikerin und Autorin) und Alexander Miklosy (Vorsitzender Bezirksausschuss 2). Die Veranstaltung wird musikalisch von der Gruppe „Zwirbldirn“ umrahmt. Der Eintritt ist frei.
Die KulturGeschichtsPfade der Landeshauptstadt München sind Rundgänge entlang historisch bedeutsamer Orte und Ereignisse im städtischen Raum. Sie sind nach Stadtbezirken gegliedert und werden in einer kleinen, handlichen Broschüre beschrieben. Bisher sind die KulturGeschichtsPfade Nr. 5 (Au - Haidhausen), 9 (Neuhausen - Nymphenburg), 16 (Ramersdorf - Perlach), 21 (Pasing - Obermenzing), 25 (Laim) und 12 (Schwabing - Freimann) erschienen.
Der neue Band ist nach der Eröffnung bei den Kulturtagen (und später in Stadtteilbibliotheken, Volkshochschulen sowie in der Stadt-Information im Rathaus) kostenlos erhältlich. Nähere Infos unter presse.kulturreferat@ muenchen de, Telefon 2 33-2 44 17. Der neue KulturGeschichtsPfad Ludwigsvorstand/Isarvorstadt und alle bereits erschienenen Broschüren sind auch unter *www.muenchen.de/kgp* abrufbar. Herausgeber ist die Landeshauptstadt München (Direktorium und Kulturreferat).

Singende, klingende Fußgängerzone
(25.6.2008) Bereits seit über zehn Jahren verwandelt die Städtische Sing- und Musikschule einmal im Jahr die Münchner Fußgängerzone in eine Welt der Musik. In diesem Jahr nimmt die Sing- und Musikschule das Motto des 850. Stadtgeburtstags „Brücken bauen” zum Anlass, musikalische Brücken zu schlagen mit Klängen aus aller Welt. Rund 1.000 Kinder und Jugendliche verwandeln am Freitag, 27. Juni, die Fußgängerzone in einen Freiluft-Konzertsaal. Von den Kleinsten aus den Gruppen zur musikalischen Früherziehung bis zum großen Orchester, von der Rockband bis zur Volksmusikgruppe ist für jeden Geschmack etwas dabei. Vor der Bürgersaalkirche wird es auch Angebote zum Mitmusizieren und Mitsingen geben. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr und endet um 18 Uhr. Das genaue Programm ist im Internet unter *www.muenchen.de/musikschule* nachzulesen.

Engagement für nachhaltigen Verkehr: Drei Betriebe ausgezeichnet
(25.6.2008) Die Landeshauptstadt München hat die Betriebe geehrt, die am „Förderprogramm betriebliches Mobilitätsmanagement München 2007/2008” teilgenommen haben. Nach einer Vorstellung des Projekts und der besten Maßnahmen durch die Firmen überreichte Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Urkunden an die drei Betriebe.

Nachhaltige Verkehrsentwicklung durch Mobilitätsmanagement

Zwischen Juni 2007 und April 2008 nahmen drei Münchner Betriebe erfolgreich an der dritten Runde des städtischen Förderprogramms „betriebliches Mobilitätsmanagement" teil: der Bayerische Rundfunk/ARD-Programmdirektion, die Michael Huber München GmbH aus Kirchheim und die Stadtwerke München (SWM).

Mit dem Förderprogramm „betriebliches Mobilitätsmanagement" unterstützt die Landeshauptstadt Unternehmen bei der Reduzierung und Optimierung ihres Verkehrs. Hiervon profitieren die Firmen und ihre Beschäftigten, die Umwelt, das Klima sowie die Münchner Bevölkerung.

Mit großem Erfolg realisierten die Unternehmen Maßnahmen beim öffentlichen Personennahverkehr, im Fahrradbereich und beim Pkw-Verkehr. Bei der Mitarbeiteranreise setzt der Bayerische Rundfunk/ARD-Programmdirektion zukünftig auf die IsarCardJob und bei Dienstgängen auf übertragbare IsarCards. Die Michael Huber München GmbH hat sich um ein wichtiges Detail bei der ÖPNV-Anreise gekümmert: Sie hat die Sicherheit der Fußwege vom S-Bahnhalt zum Werksgelände erhöht.

Ein wichtiger Schwerpunkt war die Förderung des Radverkehrs. Die teilnehmenden Firmen schaffen zusammen insgesamt 264 neue Fahrradstellplätze. Die Stadtwerke München errichten unter anderem einen so genannten Doppelstockparker und schaffen Umkleidemöglichkeiten für die Radler. Zukünftig werden die SWM-Beschäftigte auch zehn neue Diensträder nutzen, die schnell und unkompliziert ausgeliehen werden können. Ein Fahrradtag unter dem Motto „Sicheres Radl" wird bei der Michael Huber GmbH dafür sorgen, dass die Räder der Fahrradpendler verkehrssicher sind.

Auch bei betrieblich notwendigen Pkw-Fahrten gibt es Optimierungspotenziale. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks (BR), die dienstlich viel fahren, verbrauchen mit Hilfe eines Ökofahrtrainings in Zukunft weniger Sprit. Bei entsprechender Fahrweise sinkt der Kraftstoffverbrauch um bis zu 25 Prozent. Erstmalig ist beim BR auch ein Erdgasfahrzeug im Einsatz, das deutlich weniger CO_2 und sonstige Schadstoffe ausstößt als ein konventioneller Pkw.

Insgesamt leisten die Betriebe durch ihre Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Schon jetzt werden jährlich fast 136 Tonnen CO_2 weniger ausgestoßen, nicht zuletzt durch die Einsparung von zirka 47.000 Litern Treibstoff. Die Pkw-Nutzer, die auf das Rad oder öffentliche Verkehrsmittel umgestiegen sind, entlasten die Umwelt und die Straßen um zirka 30.000 Pkw-Kilometer pro Jahr. Der große Nutzen für die Betriebe wurde auch bei dieser Runde wieder deutlich. Der BR beziffert seine Kosteneinsparungen auf zirka 60.000 Euro.

Die Maßnahmen bringen nicht nur den teilnehmenden Unternehmen, sondern auch den Belegschaften finanzielle Vorteile. Durch die Einführung von Jobtickets fahren die ÖPNV-Nutzerinnen und -Nutzer um bis zu zehn Prozent günstiger.
Noch im Juni 2008 beginnt die neue Runde des betrieblichen Mobilitätsmanagements mit vier bis fünf Unternehmen aus der Landeshauptstadt und aus dem Landkreis München. Drei Plätze sind schon vergeben, unter anderem an das Klinikum Bogenhausen und die Schreiner Group aus Oberschleißheim.
Interessenten für diese und weitere Runden des betrieblichen Mobilitätsmanagements wenden sich an Roland Hösl, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Telefon 2 33-2 55 06, E-Mail: roland.hoesl@muenchen.de.

Fällung von Bäumen auf dem Waldfriedhof

(25.6.2008) Routinemäßige Baumkontrollen auf dem Waldfriedhof zeigten auch in diesem Jahr, dass einige Fichten von Borkenkäfern befallen sind. Um ein Übergreifen des Schädlings auf Nachbarbäume zu verhindern, werden in den nächsten Wochen (Ende Juni – Juli) Einzelbäume und Befallsnester aus dem Bestand entfernt. Insgesamt handelt es sich um 27 Bäume. Zudem werden 15 abgestorbene Birken gefällt.
Das Erscheinungsbild des Waldfriedhofes wird durch die Entfernung der Schadensbäume nicht wesentlich beeinträchtigt, die entstehenden Lücken werden sich bald durch den vorhandenen Jungaufwuchs schließen. Das Baureferat verfolgt das mittelfristige Ziel, den Gehölzbestand des Waldfriedhofes in Richtung eines arten- und strukturreichen Laubmischwaldes zu entwickeln. Der Borkenkäferbefall und seine Auswirkungen unterstreichen die Richtigkeit und Notwendigkeit dieses Pflegekonzeptes, da auf diese Weise die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge erhöht werden kann.
Das Baureferat (Gartenbau) führt die notwendigen Arbeiten im Auftrag der Städtischen Bestattung des Referates für Gesundheit und Umwelt durch. Die Maßnahme wurde dem Bezirksausschuss 20 Hadern und der Unteren Naturschutzbehörde mitgeteilt. Für eventuell auftretende Beeinträchtigungen während der Arbeiten bittet das Baureferat um Verständnis.

Musikkabarett bei Kultum in Allach-Untermenzing

(25.6.2008) Am Freitag, 27. Juni, tritt um 20 Uhr in der Aula des Louise-Schroeder-Gymnasiums (Pfarrer-Grimm-Straße 1) das Herrenquartett „Mistcapala" auf. Sein Konzept ist so einfach wie genial: vier sympathische Herren, die von ihrer Art her nicht unterschiedlicher sein könnten, liefern einen Abend voller Lebensfreude, tiefsinnigen Humors und exzellenter

Musik. Wenn sie zu mehrstimmigem Gesang anheben und dazu Klarinette, Kontrabass, Harfe, Brummtopf, Akkordeon und die aberwitzigsten Schlaginstrumente erklingen lassen, ist das Publikum begeistert. Eintrittskarten zu 10 Euro, ermäßigt 5 Euro, sind in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, an der Abendkasse erhältlich oder können unter 1 89 32 99 25 telefonisch reserviert werden. Veranstalter ist Kultum, eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Elternbeiräte am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße.

Konzert im Musikinstrumentenmuseum

(25.6.2008) Unter dem Motto „Europa-Tag der Musik" spielt das Quartetto di Gioia aus Tschechien mit Kristina Czajkowská (1. Violine), Václav Zajic (2. Violine), Klára Hegnerová (Viola) und Davis Hrubý (Violoncello), Simonida Jovanovic (Querflöte) aus Serbien und Judith Bunk (Gitarre) aus Deutschland am Sonntag, 29. Juni, um 11 Uhr im Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Kompositionen von Bach, Boccherini, Bozza, Burkhard, Dvorák, Ginastera, Sor und Varése. Die Matinee findet in Zusammenarbeit mit der European Union of Music Competitions for Youth (EMCY) statt. Der Eintritt ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 25. Juni 2008

Kalkulierte Gasnetzpreise zu hoch?
Anfrage Stadträte Marian Offman und Hans Podiuk (CSU) vom 14.5.2008

Antwort Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 14.05.2008 führten Sie als Begründung aus:
„Dem Vernehmen nach sollen die SWM aufgefordert worden sein, die Gasnetzkosten um mehr als 40 % und die Netz- und Abrechnungsentgelte um mehr als 20 % zu kürzen.

Nach einem Gutachten von Deloitte & Touche vom 25.09.2006 beziffern sich die Netzkosten in Ct/kWh auf 1,74 bei Gesamtkosten von 4,05. Das sind rund 43 %. Eine Senkung der Netzkosten und Abrechnungsentgelte müsste zu einer beträchtlichen Gaspreissenkung führen."

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH fallen. Daher darf im Folgenden deren Antwort zitiert werden:

Vorbemerkung der Stadtwerke München GmbH (SWM):
„Die in der Anfrage angestellten Überlegungen haben eine Senkung der Gasnetzentgelte der SWM Infrastruktur GmbH um mehr als 40 % zum Gegenstand.

Gasnetze müssen jedoch vom jeweiligen Netzbetreiber (in München von der SWM Infrastruktur GmbH) ausschließlich mit den von ihm eingenommenen Netzentgelten betrieben, unterhalten, instand gehalten und ausgebaut werden.

Das von der SWM Infrastruktur GmbH betriebene Münchner Gasnetz gehört bereits jetzt zu den preisgünstigsten Netzen in Deutschland. Würden solche Forderungen nach einer 40 %-igen Senkung der Netzentgelte der SWM Infrastruktur GmbH realisiert werden, stünden dann für den Betrieb, den Unterhalt, die Instandhaltung und den Ausbau des Münchner Gasnet-

zes fast die Hälfte der bisher benötigten Finanzmittel nicht mehr zur Verfügung. Für den Wirtschaftsraum und die Wachstumsregion München hätte das u. a. folgende Auswirkungen:

- Eine Erweiterung des Gasnetzes wäre nicht mehr wirtschaftlich und damit nicht mehr finanzierbar, was zu einem Ausbaustop des Gasnetzes in München führen würde.
- Notwendige Sanierungen von Jahrzehnte alten Teilen des Münchner Gasnetzes wären gefährdet, was zu schrittweisen Stilllegungen des Gasnetzes zwingen würde.
- Weitere größere Einsparungen beim laufenden Betrieb und Unterhalt würden die Sicherheit des Münchner Gasnetzes gefährden.

Eine Realisierung solcher Forderungen gefährdet daher nicht nur einen wichtigen Teil der Münchner Infrastruktur, sondern stellt die Gasversorgung in München insgesamt in Frage. Dabei kommt dem Erdgas als CO_2-armer Heizträger eine besondere Bedeutung bei der umweltfreundlichen Energieversorgung gerade in städtischen Gebieten wie München zu."

Frage 1:
In welcher tatsächlichen Höhe und von wem wurden die Netzkosten der SWM beanstandet?

Frage 2:
In welcher tatsächlichen Höhe und von wem wurden die Abrechnungsentgelte der SWM beanstandet?

Antwort der Stadtwerke München GmbH zu den Fragen 1 und 2:
„Derzeit (Stand 02.06.2008) befinden sich die Netzzugangsentgelte von Netzbetreibern im Genehmigungsverfahren. So auch die Entgelte der SWM Infrastruktur GmbH. Ein Bescheid ist noch nicht ergangen. Die SWM gehen davon aus, dass es keine signifikanten Änderungen zu den derzeit gültigen und von der Bundesnetzagentur genehmigten Netzzugangsentgelten geben wird."

Frage 3:
Wie hoch wären die Gaspreissenkungen in Folge der offensichtlich geforderten Senkungen der Netzkosten und Abrechnungsentgelte, differenziert nach dem Allgemeinen Tarif und den Vertragstarifen?

Antwort der Stadtwerke München GmbH:
„Die in der Anfrage vermutete Kürzung bei den Netzzugangsentgelten der SWM ist unzutreffend, siehe dazu die Antwort zu den Fragen 1 und 2. In einem liberalisierten Gasmarkt bilden sich die Preise im Wettbewerb."

Frage 4:
Bestünde ein gesetzlicher Zwang, reduzierte Netzkosten und Abrechnungsentgelte analog in Preissenkungen umzusetzen?

Frage 5:
Wenn nein, wie würde der Vertreter des Gesellschafters auf die möglicherweise zu hoch kalkulierten Netz- und Abrechnungsentgelte reagieren?

Frage 6:
Wie beurteilen Sie die Gefahr von Nachforderungen von SWM-Kunden, sollten sich die Netzkosten und Abrechnungsentgelte für die Vergangenheit als zu hoch kalkuliert erwiesen haben?

Antwort der Stadtwerke München GmbH zu den Fragen 4 bis 6:
„Die Netzzugangsentgelte der SWM Infrastruktur GmbH sind nicht überhöht kalkuliert; außerdem bilden sich die Gaspreise der SWM Versorgungs GmbH im Wettbewerb."

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 25. Juni 2008

Kinderbetreuung aus einer Hand
Antrag Stadträtin Diana Stachowitz (SPD) und Stadträtin Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Sendlinger Straße
Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Mülltrennung endet bei der Müllabfuhr?
Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU)

Städtepartnerschaft mit Harare offiziell einstellen
Antrag Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Jährlicher Bericht an den Stadtrat über Leerstände bei städtischen Gebäuden
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD-
Stadtratsfraktion

Fraktion Bündnis90/
Die Grünen – rosa Liste

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Diana Stachowitz
Stadträtin

Jutta Koller
Stadträtin

München, 25.06.2008
Kinderbetreuung aus einer Hand

Kinderbetreuung aus einer Hand

Antrag

Die Zuständigkeit für die Kindertagesbetreuungseinrichtung in München wird in einer Verwaltungseinheit zusammengeführt.
Eine Entscheidung darüber erfolgt noch im Jahr 2008. Sie wird unter Einbezug der Fachöffentlichkeit, insbesondere der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände , der Eltern und des Personals getroffen.

Begründung:

Es ist sinnvoll, die Betroffenen an der Entscheidung zu beteiligen. Der vorgeschlagene Diskussionsprozess wird Vorschläge und Anregungen bringen, die für den Organisationsaufbau und die künftige Arbeit in der Kindertagesbetreuung von Nutzen sein können.

gez.
Diana Stachowitz
Stadträtin

gez.
Jutta Koller
Stadträtin

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

München, 25.06.2008
Sendlinger Straße

Sendlinger Straße

Antrag:

1. Für den Abschnitt der Sendlinger Straße zwischen Färbergraben und Hackenstraße wird untersucht, ob hier eine Fußgängerzone eingerichtet werden kann.
2. Liegen die Voraussetzungen vor - insbesondere sollte keine Erschließung von anliegenden Grundstücken zwingend über die Sendlinger Straße erforderlich sein - wird der Umbau zur Fußgängerzone für den Zeitpunkt der Fertigstellung der Neubebauung auf der Westseite vorbereitet.

Begründung:

Immer wieder wird die Forderung erhoben oder zumindest erörtert, die Sendlinger Straße in dem genannten Abschnitt in eine Fußgängerzone umzuwandeln. Dazu ist erforderlich, dass die Erschließung der anliegenden Grundstücke auch anders als über die Sendlinger Straße gewährleistet werden kann. Der Fußgängerverkehr wird nach der Fertigstellung der Neubebauung des Areals des Süddeutschen Verlages noch deutlich zunehmen.

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
25.06.08

Mülltrennung endet bei der Müllabfuhr ?

In einer großen Wohnanlage in der Isarvorstadt staunten die Bewohner nicht schlecht, als sie zusahen, wie Restmüllcontainer und Papiercontainer in die gleichen orangen Müllwägen entsorgt wurden. Dies wurde bereits seit zwei Monaten so beobachtet. Die Frage an die städtischen Mitarbeiter, wie das sein könne, wurde dahingehend beantwortet, dass am Ende ohnehin Alles zusammenkäme.

Seit diesem Zeitpunkt sind die Erfordernisse der Mülltrennung den Bewohnern des betroffenen großen Wohnhauses nicht mehr einsichtig.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Ist das Prinzip der Mülltrennung aufgehoben und wenn dies zutrifft, seit wann?
2. Wird Papier dem Restmüll hinzugefügt, weil die Kapazität der Müllverbrennungsanlagen zu groß ist?
3. Wird Papier dem Restmüll hinzugefügt, weil ansonsten die Verbrennung des Restmülls nicht möglich ist? Wenn ja, warum und seit wann ist diese Situation eingetreten?
4. Wenn vorgeblich kostenlos entsorgtes Papier in die Restmüllverbrennung gelangt, sind dann die Kosten für die Restmüllbeseitigung nicht zu hoch kalkuliert?
5. Wie können angesichts der Mischung von Restmüll und Papier schon vor Ort Hausbewohner noch von der Notwendigkeit der Mülltrennung überzeugt werden?

Marian Offman, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: marian@offman.org
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
25.06.08

Städtepartnerschaft mit Harare offiziell einstellen

Die Städtepartnerschaft mit Harare wird aufgrund der aktuellen politischen Situation offiziell eingestellt. Als äußeres Zeichen wird das Stadtwappen von Harare im Rathausdurchgang zum Prunkhof entfernt, solange keine demokratischen Strukturen aufgebaut sind.

Begründung:

Die politische Situation eskaliert immer weiter. Kürzlich hat Präsident Robert Mugabe seine Partei zur Geschlossenheit beim „Krieg gegen die Ausländer“ aufgerufen. „Die Simbabwer müssten zum Kampf bereit sein oder notfalls sterben“, sagte Mugabe.

Jetzt hat Mugabe mit seiner systematischen Gewaltkampagne die Opposition kurz vor der Stichwahl zur Aufgabe gezwungen. Neben der politischen Morde und der Unterdrückung geht es den Menschen im Alltag immer schlechter: Die Inflationsrate beträgt 4.500 Prozent, die Arbeitslosenquote liegt bei 80 Prozent, Schulen, Krankenhäuser und Behörden funktionieren kaum noch – Simbabwe versinkt im Chaos.

Es ist notwendig, sich offiziell und erkennbar von dieser Gewaltdiktatur zu distanzieren.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Dr. Georg Kronawitter Beatrix Burkhardt

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
25.06.08

Jährlicher Bericht an den Stadtrat über Leerstände bei städtischen Gebäuden

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat wird jährlich ein Bericht über die Leerstände in städtischen Gebäuden gegeben. Hierbei sind folgende Vorgaben zu erfüllen:

- Erfasst werden Wohn- und Nutz-Räume, die mindestens ein Jahr leer stehen, nicht jedoch Keller-, Haustechnik- und Speicherräume.
- Anzugeben sind für jede nutz- bzw. vermietbare Einheit – soweit bekannt - die Parameter Fläche, verantwortliches Referat (Kommunalreferat oder Nutzerreferat), Baujahr, Grund für den Leerstand, Beginn des Leerstands, voraussichtliches Ende des Leerstandes, monatlicher Einnahmeausfall, aggregierter Einnahmeausfall seit Leerstandsbeginn.
- Die Berichtssystematik ist zumindest in der Anfangsphase mit dem Revisionsamt abzustimmen

Begründung:

Jeder Stadtrat, jeder BA kennt Fälle, bei denen über einen längeren Zeitraum nutzbare Räume in städtischen Immobilien aus wenig plausiblen Gründen leerstehen (z.B. altes Truderinger Rathaus, ehemalige Mütterberatungsräume an der Feldbergstraße). Dies bedeutet nicht nur einen wirtschaftlichen Verlust für die Stadt als ganzes, sondern oft auch funktionale Defizite vor Ort, weil bestimmte Funktionen vor Ort einfach keinen Platz finden (z.B. freiwilliger Englisch-Unterricht für Kiga-Kinder an der Feldbergstraße). Gerade im Bereich von Künstlerateliers und Übungsräumen für Musikgruppen besteht hoher Bedarf.

Zu den Hauptaufgaben des Stadtrates nach Art. 30 Abs.3 BayGO gehört die Überwachung (*sic!*) der Stadtverwaltung. Dies wiederum bedingt bei der Größenordnung der Münchner Stadtverwaltung eine entsprechende Berichtskultur. Die EDV-Instrumentarien (z.B. Raummanagementsysteme, Anlagenbuchhaltungssysteme) sind bei der Stadtverwaltung im Grunde vorhanden, so dass der Aufwand zur Erstellung des jährlichen Berichtes vertretbar erscheint.

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765